



Zwei im Rathaus: Markus Huntziger (rechts) ist der Klimamanager der Stadt, Timo Kuhrau beschäftigt sich im Rahmen eines Forschungsprojektes mit Energie aus Biomasse. Foto: Norbert Müller

Voller Energie fürs Klima

Neue Stelle im Wolfhager Rathaus wird vom Umweltministerium zu 90 Prozent gezahlt

Von Norbert Müller

WOLFHAGEN. Beim Thema Erneuerbare Energien, Klimaschutz und Energieeffizienz spielt das vergleichsweise kleine Wolfhagen schon seit Jahren mit im Konzert der ganz Großen. So war man neben Essen, Magdeburg, Delitzsch und Stuttgart die fünfte Kommune, die beim Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ ausgewählt wurde und in Kooperation mit den Partnern Stadtwerke, Uni Kassel, Fraunhofer Institut und Energie 2000 in den Genuss von fünf Mio. Euro Fördergeld kam.

Als nach fünf Jahren – Ende 2017 – das Programm auslief, sagt Bürgermeister Reinhard Schaake, habe man sich Gedanken gemacht, wie es in Wolfhagen in diesem Bereich weitergehen soll. Die Antwort: Mit einem eigenen Klimamanager, der die Stadt idealerweise möglichst wenig kosten soll-

te. Und so bewarb sich die Stadt bei einem Programm des Bundes, das für diese Zwecke die Personalkosten von 201 000 Euro für drei Jahre zu 90 Prozent übernimmt.

Bewerber benötigen ein Klimakonzept, um in den Genuss der Förderung zu kommen. Das hatte die Stadt nicht, dafür aber schon einige Projekte umgesetzt, die Wolfhagen überregional und sogar international bekannt machten. Unter anderem wird seit 2015 in Wolfhagen über Windkraft und Solarmodule mehr Strom erzeugt als verbraucht.

Die Aktivitäten, an denen die Stadtwerke Wolfhagen, die Umweltstiftung der Stadt, Energie 2000 und auch die Bürgerenergiegenossenschaft ihren Anteil haben, wurden zusammengestellt und überzeugten das Bundesumweltministerium, das die Förderung der Stelle zusagte. Die Bewerbung der Stadt habe be-

legt: „Wir fangen nicht bei Null an, wir sind weiter als viele andere“, das habe überzeugt, sagt Markus Huntziger, der vor wenigen Wochen mit den Aufgaben des Klimamanagers betraut wurde.

Der 46-jährige ist bestens vertraut mit der Situation in Wolfhagen. Der Elektroingenieur und Betriebswirt arbeitete als Projektleiter für die Stadtwerke Wolfhagen, war auch maßgeblich in das Projekt Energieeffiziente Stadt eingebunden, bei dem die Aktivierung der Bürger eine wichtige Rolle spielte. Auch in seiner neuen Funktion ist Huntziger Ansprechpartner für die Bürger. Sein Arbeitsplatz ist zwar im Rathaus, mittwochs von 10 bis 13 Uhr und donnerstags von 15 bis 19 Uhr wird er aber auch im Energiebüro im Wolfhager Kulturladen ansprechbar sein. Zu seinen Themen zählen Mobilität (ÖPNV, Umstellung des

städtischen Fuhrparks auf Stromer), die energetische Gebäudesanierung, die Erneuerbaren Energien und auch die kommunalen Handlungsfelder, die Frage, wie man bei den städtischen Immobilien, aber eben auch in den privaten Haushalten die Energiebilanz verbessern kann. Die Verbesserung der Energieeffizienz, das Senken der Verbräuche bei Strom und Heizung, sei ein Beitrag zum Klimaschutz, führe aber auch zur finanziellen Entlastung der Stadt und der Bürger.

Anstrengungen im Bereich Klimaschutz, auch in kleinen Städten und Gemeinden „ist Daseinsvorsorge und Zukunftssicherung“, sagt Michael Joost, Abteilungsleiter für die Bereiche Energie und Stadtentwicklung im Wolfhager Bauamt, bei dem die Stelle des Klimamanagers angesiedelt ist. Der Bürger müsse verstehen, dass er selbst gefordert ist.